

## Pressemitteilung

Lübeck, 20. Oktober 2023

SPERRVERMERK: keine Veröffentlichung vor dem 20.10.2023, 19:30 Uhr

### Kulturfunke\* gewinnt den Zukunftspreis KULTURGESTALTEN

»Visionäres Potenzial von Kunst & Kultur« - Initiative der Lübecker Possehl-Stiftung wird ausgezeichnet

#### Kulturpolitische Gesellschaft vergibt in Augsburg den Kulturpolitischen Zukunftspreis KULTURGESTALTEN 2023.

Der **Kulturfunke\***, das **Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit für Kultur und Medien** und **WIR2.0** – das sind die Gewinner-Projekte des Kulturpolitischen Zukunftspreises KULTURGESTALTEN, den die Kulturpolitische Gesellschaft e.V. (<https://kupoge.de/organisation/>) am Freitag, 20. Oktober 2023 in Augsburg verliehen hat. Erstmals wurde in diesem Jahr auch ein Einzelpersonenpreis vergeben, mit dem die Künstlerische Leiterin von »Save the World«, **Nicola Bramkamp**, ausgezeichnet wurde.

Der von der **Bauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien** geförderte Preis ist mit insgesamt 15.000 Euro dotiert und wird mit jeweils 5.000 Euro auf die drei Siegerprojekte verteilt. Die ausgezeichneten Projekte in den Kategorien Einzelprojekte, Initiativ- und Netzwerkprojekte und (Modell-) Projekte kommunaler Selbstverwaltung sowie das kulturpolitische Engagement von Nicola Bramkamp **überzeugten die 11-köpfige Expert\*innen-Jury mit innovativen Formaten, zukunftsgerichtetem Denken und einem visionären Blick auf gesellschaftliche Herausforderungen**. Insgesamt 175 richtungsweisende Projekte hatten ihre Bewerbung für KULTURGESTALTEN eingereicht, 33 davon standen auf der finalen Shortlist. Weitere Informationen: <https://kupoge.de/kulturgestalten/>

Max Schön, Vorsitzender der Possehl-Stiftung, freut sich über diesen Preis: „Der Kulturfunke bekommt eine großartige Auszeichnung verliehen, gemeinsam mit anderen zukunftsweisenden Projekten und Personen – wir freuen uns sehr, sind auch stolz auf diese Würdigung und sind gespannt auf den bereichernden professionellen Austausch, der sich daraus ergeben wird.“

#### Der Kulturfunke\*

Der Kulturfunke\* ist 2020 als unbürokratische Förderaktion der freien Kulturszene gestartet und hat sich zu einem Katalysator für Innovation, Vernetzung und Teilhabe im städtischen Leben entwickelt. Drei Jahre Kulturfunke\* haben die Lübecker Kulturszene geprägt und verändert: Freie Künstler:innen (aus Lübeck und überregional), Kulturorganisationen, soziale Einrichtungen, Bildungseinrichtungen, die Hansestadt Lübeck und freie Wirtschaft sind mittlerweile gut miteinander vernetzt. Mehr als 2.750 Einzelveranstaltungen haben durch den Kulturfunken\* in Lübeck stattgefunden, viele davon an neuen Orten – z.B. in Schaufenstern, leerstehenden Geschäften, Hinterhöfen, im Wald, im gläsernen Fahrstuhl, auf der Heckscheibe, im Dönerladen, auf dem Segelboot etc. Dank der Niedrigschwelligkeit des Kulturfunken\* werden auch Menschen erreicht, denen der Zugang zu Kultur ansonsten erschwert ist, u.a. in strukturschwachen Stadtteilen, in Einrichtungen für Senior:innen oder Menschen mit Behinderungen, in Schulen und Kitas. Es sind innovative Formen der spartenübergreifenden Zusammenarbeit entstanden, neues Publikum wird durch zufällige Begegnungen im öffentlichen Raum gewonnen.

Die über 550 geförderten Projekte haben den gesamten Lübecker Stadtraum auf neuartige Weise bereichert und tun dies nach wie vor. Ein interdisziplinäres Team unter der Leitung von Stefanie Reis steht den Kulturschaffenden in allen Projektphasen mit Rat und Tat zur Seite. Mit dem Kulturfunke-Quartier ist zudem erstmals ein zentraler Knotenpunkt für die Kulturszene entstanden. Seit 2020 hat die Possehl-Stiftung eine Fördersumme in Höhe von insgesamt 4,6 Mio. Euro für den Kulturfunke\* bereitgestellt. Pro Antragsteller:in stehen bis zu 6.000 Euro zur Verfügung (z.B. für Honorare, Sachmittel und Miete), und bis zu vier Personen können sich zu einem Gemeinschaftsprojekt zusammenschließen. Der Vorstand der Possehl-Stiftung hat kürzlich beschlossen, den Kulturfunke\* im Jahr 2024 fortzusetzen und stellt Fördermittel für 50 weitere Projekte sowie Personal- und Sachkosten bereit.

Weitere Informationen sowie Veranstaltungshinweise: [www.kulturfunke.de](http://www.kulturfunke.de), FB & Instagram | #kulturfunke.

## Kulturfunke\* in Zahlen

- \* **Ausschreibungen:** 7
- \* **Bisher bewilligte Kulturfunke\*-Vorhaben:** 554
- \* **Fördersumme 2020-2023 gesamt:** € 4,6 Mio.
- \* **Veranstaltungen bisher:** rd. 2.750 von 1.650 Kulturschaffenden
- \* **Wo:** an mehr als 500 Orten (analog & digital), davon über 300 draußen
- \* **Auftritte in sozialen Einrichtungen & Schulen:** mehr als 150

## Die Initiator:innen

### KULTURTREIBHAUS

Das Kulturtreibhaus ist eine Initiative zur Vernetzung der Lübecker Kulturszene, mit dem Ziel, Lübeck als Kulturstadt zu denken und weiterzuentwickeln – stadtteilübergreifend, über Landesgrenzen hinaus, mit vereinten Kräften von Hoch- und Popkultur, freier Szene und Institutionen. Es versteht sich als Plattform, die bereits laufende Prozesse und Ideen in Lübecks Kulturbetrieb bündelt und Menschen und Institutionen miteinander vernetzt.

**Kontakt:** Kulturtreibhaus; Stefanie Reis; 0451 70753050; 0176 70078305; funke@kulturtreibhaus.de; [www.kulturfunke.de](http://www.kulturfunke.de)

### POSSEHL-STIFTUNG

Die Possehl-Stiftung fördert seit über hundert Jahren die Erhaltung der Lübecker Altstadt in ihrer architektonischen Vielfalt, gemeinnützige Einrichtungen, die Jugend, Kunst und Wissenschaft, und sie unterstützt Menschen in sozialer Not. Darüber hinaus ist sie Gesellschafterin des Europäischen Hansemuseums und des KOLK17. Figurentheater & Museum. Mit den Possehl-Preisen für Musik, Kunst, Ingenieurwesen und Architektur prämiert die Stiftung jährlich besondere Leistungen. Da der 17-köpfige Vorstand monatlich tagt, ist die Possehl-Stiftung in der Lage, schnell und flexibel auf gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren, so auch in Krisenzeiten.

**Kontakt:** Sylvia Teske-Schlaak; 0170 4086975; stiftung.teske@possehl.de; [www.possehl-stiftung.de](http://www.possehl-stiftung.de)

## Informationen über die weiteren Preisträger\*innen

### Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit für Kultur und Medien

Das Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit in Kultur und Medien ist eine spartenübergreifende Anlaufstelle für das Thema Betriebsökologie in Kultur und Medien. Seit September 2021 schafft das Aktionsnetzwerk Anreize für eine zukunftsfähige Kultur- und Medienlandschaft im Rahmen der Klimaschutzziele 2030 der Bundesregierung, des Pariser 1,5 Grad Abkommens und der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Dabei stehen ganz nach dem Motto »Transformation ist ein Teamsport« der Kompetenzaufbau und das Handlungswissen von Menschen in der Kultur- und Medienlandschaft sowie die Vernetzung untereinander im Vordergrund.

Gefördert von der Beauftragten für Kultur und Medien der Bundesregierung, werden Leuchttürme und Pilotprojekte initiiert, begleitet, dokumentiert und kommuniziert. Das Aktionsnetzwerk besteht aus 48 Partner:innen (Stand Februar 2023). Diese erstrecken sich spartenübergreifend über den deutschsprachigen Raum und umfassen kleinere bis größere Institutionen, wie beispielsweise die ARD, das Berliner Theatertreffen, das Museum Ludwig in Köln, die Ruhrtriennale sowie das Hebbel am Ufer in Berlin. Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen neben den gemeinsamen Projekten der Austausch zur betriebsökologischen und strukturellen Innovation im kulturellen Sektor. Die größten Pilotprojekte des Aktionsnetzwerks sind die Weiterbildung »Transformationsmanager:in Nachhaltige Kultur« und der CO<sub>2</sub>-Rechner, welcher speziell für deutsche Kulturinstitutionen übersetzt wurde. Bei der Weiterbildung erlangten bis jetzt 140 Menschen aus der Kulturbranche spezifisches Handlungswissen, um die ökologische Transformation voranzutreiben, und erarbeiten für ihren Abschluss in kleinen institutionsübergreifenden Gruppen Nachhaltigkeitskonzepte. Dabei stehen die Vernetzung und der Aufbau eines Wissensnetzes im Vordergrund. Bisher konnten im Rahmen der Weiterbildung 23 Nachhaltigkeitskonzepte erstellt werden, unter anderem für die Bundeskunsthalle Bonn, die Komische Oper Berlin und das Nationaltheater Mannheim. Neben der Weiterbildung wurden auch Pilotprojekte zum CO<sub>2</sub>-Rechner initiiert wie z.B. das »Pilotprojekt für NRW Kultur« und der Praxisworkshop »Einstieg in die Klimabilanzierung« in Köln.

---

### WIR2.0 – Handlungsfeld Stadtleben und Kultur

#### von: Landeshauptstadt Hannover

Das interdisziplinäre Handlungsfeld »Stadtleben und Kultur« ist Teil der neuen strategischen Ausrichtung der Landeshauptstadt Hannover in Bezug auf Migration und Teilhabe (WIR2.0). Als Einwanderungsstadt hat Hannover großen Wert darauf gelegt, den WIR2.0 in einem umfangreichen partizipativen Prozess entstehen zu lassen, um Strukturen nachhaltig zu diversifizieren – auch im Kulturbereich. Für das Potential, das Kulturarbeit für Einwanderungsstädte in sich birgt, gibt es mittlerweile sehr gute Beispiele, jedoch werden dabei Menschen mit internationaler Geschichte oft nur unter dem Aspekt der »Zielgruppenerweiterung« betrachtet. Im Rahmen der postmigrantischen Wirklichkeit in (Einwanderungs-) Städten sollen über die im WIR2.0 formulierten Strategien, Ziele und Maßnahmen die Teilhabe aller gewährleistet und Menschen mit internationaler Geschichte als handelnde und gestaltende Akteur:innen begriffen werden. Alle Inhalte des Handlungsfeldes Stadtleben und Kultur wurden daher bereits unter der Beteiligung von Akteur\*innen entwickelt, von denen 50 Prozent eine internationale Geschichte hatten. Auch die aktuell laufende Umsetzung der Maßnahmen erfolgt zum Teil durch verwaltungsexterne Akteur:innen. Zu den beteiligten Abteilungen zählten von städtischer Seite alle Kultursparten, Bereiche des Stadtlebens wie Sport, Stadtentwicklung, sowie Jugend und die Grundsatzangelegenheiten der Einwanderung. Die externe Expertise steuerten Vertreter:innen des Staatstheaters, eine interdisziplinären regionalen Festivals, von Migrant:innenorganisationen,

Jugendverbänden, Migrant:innenqueervertreter:innen, Bündnisse von Medienschaffenden und Autor:innenselbstvertretungen sowie das Haus der Religionen bei. Die Expert:innen legten den Fokus strategisch auf neue Zugänge zu Kunst und Kultur. Dafür wurde an der Identifizierung von selektiven Auswahlkriterien und Verortungen in anderen Bereichen des stadtgesellschaftlichen Lebens gearbeitet. Abgezielt wurde dabei auf den Abbau von Barrieren, die Steigerung der Sichtbarkeit sowie die Einordnung von Empowermentangeboten als schöpferische, nachhaltige und resilienzfördernde Räume von Eingewanderten und ihren Nachkommen. Mitgestaltungs-, Teilhabe- und Identifikationsmöglichkeiten für alle Menschen in der Einwanderungsstadt waren als grundsätzliche Maßstäbe von Anfang an gesetzt.

Die Mitwirkung der externen Expert\*innen führte auch dazu, dass Diskriminierungen insbesondere aus intersektionaler Perspektive identifiziert werden konnten, die eine Diversifizierung der Kulturpolitik und Kulturarbeit immer noch behindern. In der Präambel des Wir2.0 wurde deshalb eine prozessoffene und nachhaltige Öffnung auf allen Ebenen und eine neue Haltung als Leitgedanken festgelegt. Das Handlungsfeld Stadtleben und Kultur als Teil des WIR2.0 will ein neues WIR schaffen – ein Titel, der somit selbst Programm ist.

---

### Nicola Bramkamp

Nicola Bramkamp setzt sich als künstlerische Leiterin des 2014 mit Andrea Tietz gegründeten Vereins Save the World für globale Zukunftsthemen und dabei insbesondere für die beiden Sustainable Development Goals (SDG's) »Gender Equality« und »Climate Action« ein. Sie hat seit 2014 in diesem Rahmen zusammen mit Künstler:innen verschiedener Sparten, Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaftler:innen und Jugendlichen verschiedene innovative Formate zur Wissensvermittlung für ein breites Publikum wie auch für Fachtreffen entwickelt. Diese reichen von der Koproduktion des Klimafestivals »endlich« in Augsburg 2022 über »TEDxBonn Designing the Future« und »Save the World Young Planet« (2016) bis hin zur Konferenz für Geschlechtergerechtigkeit, Diversität und Inklusion »Burning Issues« (2018-2023) und zur Konzeption und Organisation des Kulturprogramms der Weltklimakonferenzen COP23 in Bonn (2017) und COP24 in Kattowice (2018).

Außerdem teilt sie ihre Expertise als Kulturgestalterin im Bereich Geschlechtergerechtigkeit und Climate Action in ihren Tätigkeiten als Coach und Speaker z. B. mit Student:innen, weiblichen Führungskräften (LeadershipNext Academy) und mit Akteur:innen der Kulturpolitik und -verwaltung (Zukunftsforum Klimaverantwortung im Kulturbereich).

Nicola Bramkamp arbeitet im Rahmen von Save the World sparten-, feld- und sektorübergreifend. Mit dem Motto »From Empathy to Action« setzt Bramkamp mit Save the World im Kern auf Wissensvermittlung durch Kunst und will so zur Beantwortung der aktuell brennenden Zukunftsfragen beitragen. Sie ist außerdem davon überzeugt, dass Künstler:innen Unternehmen lehren können, wie ko-kreatives, agiles, experimentelles und Arbeiten funktionieren kann.

Nicola Bramkamp hat sich mit der Gründung von Save the World und ihren weiteren Projekten selbst Strukturen für ein wirkungsorientiertes Handeln im Kulturbereich geschaffen. Dabei bringt sie Veränderungswillen, Mut und Risikobereitschaft mit. (Unerwartete) Kooperationen machen einen wichtigen Kern ihrer Praxis aus. Für den Bereich der Transformation des Kulturbereichs hin zu mehr Geschlechtergerechtigkeit, Klimaschutz und Nachhaltigkeit gilt sie als Pionierin.